

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

doch in einer sehr günstigen Folgewirkung aus: sie blieben in ihrer Gesamtheit allmählich hinter den aus der Heimat kommenden Zuschüben zurück¹⁾. Während im Jahre 1914 die Abgänge um 342.000 Männer größer waren als die Ersätze, übertraf von 1915 an der Nachschub an Menschenkraft die Verluste, und zwar im Jahre 1915 um 1,195.000 Männer, vom Jänner bis Ende Juli 1916 um 526.000 Männer.

Sehr bemerkenswert ist es, daß auch die blutigen Verluste im Verhältnis zum Gesamtabgang merklich zurückgingen; es betrug 1914 die Toten 15.1 v. H., die Verwundeten 39.3 v. H. des Gesamtverlustes, 1915 die Toten 11.4 v. H., die Verwundeten 30.5 v. H. des Gesamtverlustes, vom Jänner bis einschließlich Juli 1916 die Toten 7.5 v. H., die Verwundeten 23.1 v. H. des Gesamtverlustes.

Zu dieser Besserung trug es gewiß bei, daß es seit 1915 immer wieder Zeiten der Ruhe und der Erholung gab. Aber es drückt sich darin unverkennbar auch die erworbene Kriegserfahrung sowie die zunehmende Verwendung von feldmäßigen Deckungen aus.

Wenn im Gegensatz zu den sinkenden blutigen Verlusten der Krankenanteil am Gesamtverluste von 23.4 v. H. (1914) auf 34.6 v. H. (1915) und 47.3 v. H. (1. Halbjahr 1916) stieg, so erklärt sich dies, weil die Truppe dauernd den Witterungsunbilden ausgesetzt war und wachsend minder widerstandsfähige und ältere Leute eingereiht wurden. Vor allem aber hatten die Ruhezeiten — die oft mit den Wintermonaten zusammenfielen — nur wenige andere Abgänge. Kennzeichnend sind die ersten vier Monate des Jahres 1916, in denen auf 1000 Männer, die das Schlachtfeld verließen, 40 Tote, 146 Verwundete und 20 Gefangene, aber 794 Kranke kamen.

So erfreulich der Rückgang der Verluste und die Veränderung ihrer Zusammensetzung auch vermerkt werden konnte, so war ihre Höhe an sich und damit ihr Verhältnis zu den seit Kriegsbeginn aufgebotenen Kräften doch sehr erheblich. Von je 1000 Offizieren und ebensovielen Soldaten, die in den ersten zwei Kriegsjahren ins Feld zogen, waren:

| | | | | | |
|---------------------------------------|---|---|-----|---|---|
| 96 Offiziere und 81 Soldaten gefallen | | | | | |
| 225 | „ | „ | 219 | „ | mindestens einmal verwundet |
| 370 | „ | „ | 240 | „ | „ „ krank abgegangen |
| 115 | „ | „ | 161 | „ | in Kriegsgefangenschaft geraten und nur |
| 194 | „ | „ | 299 | „ | unverletzt bei den Armeen verblieben. |

¹⁾ Vgl. S. 10.